



tec2education

Die Versuche, Schülerinnen und Schülern die MINT-Fächer näher zu bringen, sind zahlreich. Sie alle werden gestartet, weil es zunehmend an Ingenieurnachwuchs mangelt. Zu lange wurde hierzulande die Zukunft als Dienstleistungsgesellschaft skizziert und ganz offenbar wirken auch die schulischen Standardrezepte nicht mehr ausreichend, um junge Menschen für Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik zu begeistern. Und das in einem Land, in dem es zur Sicherung einer Zukunft in Wohlstand ganz entscheidend darauf ankommt, neue Ideen zu entwickeln und Innovationen zu produzieren.

Seit 2006 stellt sich das gemeinnützige Kölner Bildungsunternehmen KultCrossing, eine Privatinitiative des Verlegers Christian DuMont Schütte und der Kölner Lehrerin Christa Schulte, dieser Herausforderung. KultCrossing hat eine Methodik entwickelt, um Schülerinnen und Schülern alternative Zugänge zu Unterrichtsinhalten zu eröffnen, die ihnen aufgrund konventioneller Herangehensweisen bislang verschlossen schienen – zum Beispiel indem eine Kurvendiskussion getanzt, chemische Zusammenhänge mittels Körpersprache dargestellt oder Newtons Gesetze der Bewegung in einer Choreografie auf die Bühne gebracht werden.

das Lösen von Problemen und um Aufgaben des Alltags! Die Künste können hier vermitteln, indem sie zum Beispiel den Tanz als mathematische, physikalische oder chemische „Sprache“ einsetzen. Im Fall der Newton'schen Gesetze bedeutet dies: Trägheit, Aktion und Reaktion mittels Bewegung und Interaktion darzustellen. Durch den Tanz werden die abstrakten Begrifflichkeiten zum Leben erweckt und ermöglichen durch diese Form des eigenen körperlichen Erlebens eine stärkere Verankerung im Gedächtnis.

Seit diesem Jahr kooperiert der VDI Landesverband NRW mit KultCrossing und unterstützt im Rahmen dieser Partnerschaft

gezielt das Projekt „KultWear – Mode von Schülern für Schüler“.

Bei diesem „KultShop“ wird zunächst „Kleidersprache“ literarisch, kulturell sowie unter modischen Aspekten untersucht. Die Schüler werden dazu angeregt, über ihre persönlichen Ausdrucksformen mittels Kleidung nachzudenken. Ziel ist der Entwurf einer Modekollektion mit Bezug zur eigenen Schule – vom ersten Trendtableau bis hin zum Entwurf einzelner Kleidungsstücke. Zusätzlicher Reiz und

pädagogischer Nutzen entstehen durch den fächerübergreifenden Charakter. Der Bezug zu Literatur, Kunst und Sozialwissenschaften liegt auf der Hand. Darüber hinaus werden Geschichte, Geografie und Religion unter dem Aspekt verschiedener Kulturkreise und Zeitepochen einbezogen. Der Mathematikunterricht bietet sich für die Berechnung von Stoffmengen und die Kostenkalkulation an, in Chemie geht es um die Farbe von Stoffen, in Physik um ihre Belastbarkeit.

Konkret bedeutet dies: Gemeinsam wollen VDI und KultCrossing den Schülerinnen und Schülern den Ingenieurberuf in dieser Unterrichtsreihe am Beispiel des Bekleidungstechnikers veranschaulichen. Dritter Kooperationspartner im Bunde ist die Hochschule Niederrhein. Studierende aus dem Fachbereich Bekleidungstechnik begleiten und erläutern den Prozess einer Kollektionsentwicklung und übernehmen im Rahmen der Unterrichtsreihe eine beratende Funktion für die jungen Designerinnen und Designer. Darüber hinaus erstellen sie die Fertigungsvorlagen und die Musterkleidung als Grundlage für die mögliche anschließende Serienproduktion. „Die Schülerinnen und Schüler sollen vertiefende Einblicke in die reale Arbeitswelt erhalten und bereits während ihrer Schulausbildung erfahren, welche Anforderungen im Berufsalltag auf sie zukommen werden“, so Christa Schulte, die ehrenamtliche Geschäftsführerin von KultCrossing. „Unsere ‚KultShops‘ bieten hier eine sinnvolle Ergänzung des Schulalltags mit bestmöglicher Vorbereitung auf die Zeit nach dem Schulabschluss.“

KultCrossing bringt Schüler auf den MINT-Geschmack



KultCrossing nutzt die verschiedenen Kunstsparten als Medium, um Unterrichtsinhalte zu vermitteln, nachhaltig den Horizont zu erweitern, Kreativität zu fördern und vernetztes Denken anzuregen. Umgesetzt wird dies vorrangig durch „KultShops“ – vorentwickelte Unterrichtsmodule, in denen Heranwachsende und Kulturschaffende oder Professionals aus unterschiedlichen Berufssparten workshophaft zusammenarbeiten. Das Besondere daran: Die „KultShops“ werden in den Unterricht integriert und sind somit Teil des Lehrplans. Es geht hierbei darum, jungen Menschen neue Wege der Wahrnehmung zu eröffnen. Rund 150 unterschiedliche „KultShops“ werden aktuell von KultCrossing angeboten.

Insbesondere im Bereich der MINT-Fächer ergeben sich durch diese Form der Unterrichtsergänzung ganz neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung. Wie oft hört man „Mathematik habe ich noch nie gekonnt“ oder „Physik ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln“? Dabei geht es bei vielen dieser Fächer um

Weitere Informationen über KultCrossing im Internet unter:
www.kultcrossing.de